



12. April 2008

## Protokoll

**der Informationstagung der Lenné-Akademie für Gartenbau und Gartenkultur am 8. April 2008 in der Schwanteland GmbH, Gemeinde Oberkrämer**

Beginn: 10:30 Uhr

Ende: 16:00 Uhr

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste (liegt in der Geschäftsstelle vor)

Teilnehmerzahl: 34 Personen

## Tagesordnung:

1. **Eröffnung und Moderation:** Dr. Hans-Hermann Bentrup
2. **Begrüßung:** Dipl. Ing. André Krötz, Geschäftsführung Schwanteland
3. **Vortrag:** Eckpunkte der Leitlinien für den Gartenbau und Möglichkeiten Ihrer Umsetzung: Dr. Jürgen Pickert, Referatsleiter im MLUV
4. **Vortrag:** Entwicklung des gärtnerischen Berufsstandes mit seinen Fachrichtungen  
Dipl. Ing. Jörg Kirstein, Präsident des Landesverbandes Gartenbau Brandenburg
5. **Betriebsführung:** Dipl. Ing. Jürgen Ebel, Geschäftsführung Schwanteland GmbH
6. **Vortrag:** Ergebnisse und Erfahrungen einer Vortragsreise auf Einladung der Umweltstiftung  
ECOSYSTEM JAPAN in Auswertung des Schulgartenwettbewerbes zum Thema „Biotope“ im Februar 2008 in Japan  
Diplompädagogin Gisela Koch
7. **Informationen** aus der Vorstandssitzung am 23. Januar 2008, der Arbeitsgruppe Bildung am 26. Februar 2008: Dr. Bentrup, Jürgen Pluta, Frau Großer, Frau Koch
8. **Präsentation** der Stadt Rathenow zum BUGA-Konzept: Dr. Lemle
9. **Vorstellung** Pfarrgarten Saxdorf: Pfarrer Zahn
10. **Bericht** über die Planung Potsdamer Westraum: Frau Großer
11. **Aussprache und Schlussdiskussion**

## Tagungsablauf:

### Zu 1.

Der Vorsitzende, Dr. Bentrup, eröffnet die Informationstagung, begrüßt die Mitglieder und Gäste und stellt die Referenten vor.

### Zu 2.

Herr Krötz als Vertreter der Geschäftsführung begrüßt die Gäste im Namen der Hausherren und stellt die Firmengruppe SL Schwanteland mit ihren Produktionsschwerpunkten, die Entwicklungs-etappen, den Personalbestand, den Betriebsumfang, die Produktionsflächen sowie die Entwicklungsgeschichte vor. Ausführliche Angaben finden Sie auf der Internetseite: [www.schwanteland.de](http://www.schwanteland.de)

Der Betrieb ist auf einem der historischen Gartenbaustandorte, nahe der Stadt Berlin, gewachsen und hat sich im Verlaufe seiner Entwicklung an den gesellschaftspolitischen und sozialen Bedingungen ausgerichtet. Mit seinen Hauptproduktionsrichtungen: Chicorée-, Jungpflanzenerzeugung, Obst-, Gemüse- und Feldfruchtanbau, Biogas-Produktion sowie diverse Dienstleistungsunternehmen ist die Firmengruppe ein ausgesprochener Erwerbs- und Direktvermarktungsbetrieb, der zu Betriebsbesichtigungen, zur Selbstpflücke und zu Fach- und Familienveranstaltungen einlädt. 10% des deutschen Marktanteils von Chicorée deckt die SL Schwanteland GmbH ab.

### Zu 3.

Herr Dr. Pickert eröffnet seinen Vortrag mit der Information über das breite Spektrum der Fachrichtungen, die in seinem Referat zusammengeführt sind. Direktzahlungen, Acker-, Pflanzen- und Gartenbau, Pflanzenschutz, Agrarmaßnahmen und ökologischer Landbau“ gehören dazu.

Die gärtnerischen Berufsvertretungen baten ausdrücklich darum, dass von Seiten des Ministeriums keine unnötige Reglementierung der Betriebe erfolgt, um möglichst ungestört arbeiten zu können als Basis der guten Zusammenarbeit.

Im Entwicklungsprogramm der Europäischen Union im Zeitraum 2007 bis 2013 sind verglichen zu dem vorangegangenen Operationellen Programm einige Sonderregelungen der Bundesländer, ganz besonders für das Land Brandenburg bestätigt worden.

Es werden Direktzahlungen für insgesamt 12 000 ha gartenbaulich genutzte Flächen von 2009 bis 2013 beihilfefähig.

Zum Beispiel: Dauerkulturen-, Gemüse-, Baumschulflächen und Kulturen unter geschütztem Anbau erhalten in gestaffelter Form Produktionsbeihilfen.

Mit dem selbst geschaffenen Kontrollring der Mitgliedsbetriebe des Landesverbandes Gartenbau in den Fachbetrieben Obst und Gemüse sind jährliche Schulungsmaßnahmen und regelmäßige Produktuntersuchungen die Voraussetzung für Beihilfezahlungen bei Einhaltung der Produktionskriterien und rückstandsfreien Produkten.

Nähere Ausführungen über diese Vortragsthema werden auf der Internetseite der Lenné-Akademie für Gartenbau und Gartenkultur: [www.lenne-akademie.de](http://www.lenne-akademie.de) veröffentlicht.

### Zu 4.

Herr Präsident Kirstein stellt im Überblick die Struktur des Landesverbandes Gartenbau und seiner Partnerverbände vor. 70% der Unternehmen sind im LVG organisiert. Die Rahmenbedingungen für den Gartenbau in Ost- und Westdeutschland sind sehr unterschiedlich. Die fünf ostdeutschen Bundesländer haben deshalb beschlossen, enger zusammenzuarbeiten und damit die Angleichung der Gehaltstarife, der Urlaubstarife u. a. mehr voranzubringen, um die gravierenden Unterschiede zwischen Ost und West in Deutschland abzubauen.

Den Teilnehmern wird der Firmenwegweiser „Die Grünen Seiten 2008“ für die grüne Branche im Land Brandenburg übergeben.

In Ergänzung der Zahlen zu Flächen von Dr. Pickert verweist Herr Kirstein auf nachstehende Fakten: der Gartenbau trägt auf 0,8% der landwirtschaftlichen Nutzfläche mit 20% zu der landwirt-

schaftlichen Wertschöpfung bei!

Integrierte Produktion stellt die Selbstverpflichtung des Gartenbaus dar, um die Bevölkerung mit gesundem Obst und Gemüse zu versorgen. Dabei wird jede Behandlung im Bereich Düngung und Pflanzenschutz dokumentiert und auch kontrolliert! Werden die aus seiner Sicht harten Maßstäbe nicht erfüllt, hat der Unternehmer keine Anspruch auf die Auszahlung der finanziellen Förderung für die integrierte Produktion. Integrierte Produktion gewährleistet gesunde Ernährung, die nach seiner Ansicht dem Bioanbau gerecht wird.

Energie ist die Kernfrage für die weitere Entwicklung des Unterglasanbaus. Es müssen gemeinsame Wege gefunden werden für den Berufsstand im Land Brandenburg mit dem Wirtschafts- und dem Landwirtschaftsministerium, um dem ländlichen Raum die vorhandene Substanz im 1.Schritt zu erhalten und um im 2.Schritt neue Perspektiven zu öffnen.

Die Zusammenarbeit mit dem MLUV ist konstruktiv und auch kritisch. Die Sache steht im Vordergrund der Gespräche, um gemeinsame tragfähige Lösungen zu finden. Wichtig für den Berufsstand ist es, die Leitlinien für den Gartenbau zu verabschieden, um eine beständige, langfristige, gemeinsame Arbeitsgrundlage zu sichern.

Nachwachsende Rohstoffe (Energie): Schwante hat einen eigenen Weg gefunden. Aus seiner Sichtweise sehr vorbildlich. Eigene Flächen sind vorhanden, um die Versorgung der Biogasanlage abzusichern. Schwante hat jedoch die Porreeproduktion eingestellt; aus Preisdruck und um nachwachsende Rohstoffe für die eigene Versorgung der Biogasanlage anzubauen. Viele andere Unternehmen stellen ebenfalls ihre Produktion von gärtnerischen Produkten für die Versorgung der Bevölkerung aus wirtschaftlichen Zwängen auf nachwachsende Rohstoffe um. Die Folge kann sein: Die Versorgung der Bevölkerung mit gesunden Produkten aus der Region ist nicht mehr gewährleistet. Zukauf von Produkten aus entfernten Regionen wird erforderlich. Die Folge: Lebensmittelpreise werden weiter steigen. Landwirtschaftliche Fläche wird zum Spekulationsobjekt und gartenbaulicher Anbau ist nicht mehr realisierbar, d. h. weitere Verluste von Arbeitsplätzen treten ein, integriert-kontrollierte Produktion ist in Frage gestellt.

Die Diskussion zu diesem Punkt greift auch die Bodenpolitik der BVVG an, die besonders in Brandenburg viele Betriebe in Schwierigkeiten bringt, weil der Verkauf der Flächen wegen steigender Bodenpreise gestoppt ist, um zu erwartende Preissteigerungen zur Verbesserung der Erlöse aus Bodenverkäufen auszunutzen.

## **Zu 5.**

Herr Ebel führt durch das 22 Hektar große Firmengelände. Die Anwesenden sind vom hohen Grad der technischen Ausstattung, der straffen Organisation, der Vielfalt der zusammengeführten Produktions- und Dienstleistungsbereiche überrascht und erstaunt darüber, wie Prozesse gelöst werden können. Eine Ganzjahreschicoréeproduktion auf der Basis zugekaufter und eingelagerter Sprossen ist sehr anspruchsvoll und für die Betrachter faszinierend.

Besondere Diskussion löst das Für und Wider der Biogasproduktion aus. Innerhalb von wenigen Jahren ändern sich die Bedingungen so stark, dass Investitionen, wenn möglich, neu überdacht oder gar geändert werden müssten.

Im Anschluss an die Betriebsführung lädt die Geschäftsleitung zum „Chicoréemenü“ ein: Von der Vorspeise bis zum Nachtisch können der Chicorée vielseitig und sehr geschmackvoll zubereitet werden. Dieses Menü ist für viele Teilnehmer eine ganz neue Erfahrung. Die vorliegenden Rezepte laden zur Zubereitung von gesunder Kost in der eigenen Küche ein.

## **Zu 6.**

Frau Koch berichtet mit sehr anschaulichem Bildmaterial über ihre Vortragsreise nach Japan, wie die Schulgartenwettbewerbe vom Vorschulalter bis zum Gymnasium organisiert, durchgeführt und von den Landesministerien unterstützt und begleitet werden. Der Beitrag wird im Internet: unter [www.Lenne-Akademie.de](http://www.Lenne-Akademie.de) veröffentlicht.

## **Zu 7.**

Der Bericht über die Aktivitäten der AG Bildung enthält vor allem die Fakten darüber, wie die Lenné-Akademie sich bei der BUGA 2015 einbringen will. Unter dem Thema „Gärtnern im Sinne Lennés - Kompetenz für Morgen“ sollte sich der Vorstand rechtzeitig in das Konzept der BUGA einbinden lassen. Frau Dr. Oschmann will dazu mit den Studenten der Humboldt-Universität zu Berlin eine Konzeption erstellen, wie ein Schulgarten im Sinne Lennés aussehen könnte. Wir bitten dazu Herrn Dr. Wimmer und Herrn Prof. Seiler um Unterstützung. Frau Dipl.Ing. Günther beteiligt sich an der Suche nach einem geeigneten Standort. Die Grundsätze der Bildungsarbeit sind auf der Internetseite der LAGG eingestellt.

Herr Dr. Bentrup informiert über die Arbeit des Vorstandes und seine Sitzung am 23. Januar 2008. Einen breiten Raum nahm die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit ein. Alle Vorstandsmitglieder und jedes Mitglied sollten im Rahmen ihrer Möglichkeiten Beiträge einbringen.

Die personelle Veränderung bei der DGG von 1822 e. V. sollten wir beobachten und als gegenseitige Vereins- oder Einzelmitglieder unterstützen, damit dieser traditionsreiche Verein den Wechsel reibungslos übersteht.

Herr Dr. Bentrup legte einen Entwurf „Hinweise zur Vergabe der Lenné-Medaille“ vor, der vom Vorstand angenommen wurde.

Der Peter-Joseph-Lenné-Preises der Stadt Berlin ist 2007 bereits zum 40. Mal vergeben worden. Herr Dr. Bentrup und Herr Peter Lenné bemühen sich aktiv um die Fortführung dieses renommierten internationalen Wettbewerbs. Im Kontakt mit der Senatsverwaltung soll die Attraktion gesichert und durch Verleihung eines von Peter Lenné gestifteten zusätzlichen Preises aufgewertet werden. Dieser Preis darf jedoch nicht in Konkurrenz mit der „Karl-Foerster-Anerkennung“ für die beste Pflanzenverwendung treten. Diese Auszeichnung sollte von der LAGG unterstützt werden. Frau Dr. Oschmann hat dazu ihre Hilfe angeboten.

## **Zu 8.**

Herr Dr. Lemle gibt mit Hilfe einer Präsentation einen Überblick über Aktivitäten der Havelregion zur Vorbereitung auf die BUGA 2015 und stellt die Vision des künftigen Veranstaltungsgeländes vor. Das Programm für die LAGA-Flächen Rathenow 2006 ist auch im Jahr 2008 sehr anspruchsvoll und vielschichtig. Flyer liegen zur Mitnahme vor. Jedes LAGG – Mitglied ist mit seiner Familie und Freunden herzlich eingeladen, nach Rathenow zu kommen.

## **Zu 9.**

Herr Zahn stellt den Pfarrgarten Saxdorf vor. Dieser Pfarrgarten wird seit etwa 40 Jahren gestaltet, gepflegt und steht für Besucher offen. Leider ist die Arbeitskräftesituation sehr schwierig. Das zuständige Arbeitsamt sieht keine Möglichkeit, zur Verbesserung der Situation beizutragen. Wer kann helfen? Auch nach Saxdorf sind alle herzlich eingeladen.

## **Zu 10.**

Frau Großer berichtet über die Vorbereitung der Umsetzung der Lennéschen Pläne für die Gestaltung des Potsdamer Westraums nach dem Vorbild der Gestaltung des Potsdamer Nordens und über die Zusammenarbeit mit der Urania und dem Verein zur Erhaltung der Freundschaftsinsel.

## **Zu 11.**

Zum Abschluss der Tagung bedankt sich Schatzmeister Pluta bei Herrn Ebel für die hervorragende Betreuung und Ausstattung der absolut gelungenen Veranstaltung. Viele neue Aspekte der Energieerzeugung und andere Erfahrungen aus der Praxis werden noch lange und nicht nur den Gärtnern in Erinnerung bleiben.

